

Schule	PTS Schwaz
Direktor/in	DI Heiko KROMP, BEd
Homepage	www.pts-schwaz.at
Projektleitung	DI Heiko KROMP, BEd

Titel	PBL – Projektbasiertes Lernen
Qualitätsbereich	Lehren und Lernen

Projektbeschreibung
<p>Ausgangspunkt des Projektes war die Überlegung, wie wir unsere Schüler/innen optimal auf die Berufswelt vorbereiten und ihnen neben den Lehrplaninhalten praxisorientiert ermöglichen können, Softskills wie Teamwork, Präsentationskompetenz, Selbstbewusstsein, emotionale Intelligenz zu erwerben.</p> <p>Dazu wurden Inhalte des Lehrplans aus verschiedenen Fächern in 6 Projekte zusammengefasst und ein klares Ziel mit einem Projektergebnis, welches für alle Schüler/innen sichtbar ist, formuliert.</p> <p>Unsere 6 Themengebiete, die seit dem Schuljahr 2017/18 bis heute projektbasiert bearbeitet wurden, beschäftigen sich mit den Inhalten: Menschenrechte, Globale Erwärmung, Abholzung, Fettsucht, E-Bike und E-Bike Ladestation.</p> <p><b>Warum projektbasiertes Lernen?</b></p> <p>Der Direktor gab einen pädagogischen Input zu projektbasiertem Lernen und 8 unserer 13 Lehrer/innen waren sofort von der Idee begeistert. Drei Lehrpersonen haben sich daraufhin im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Integrated Curriculum STEM &amp; PHASE“ in San Fruits de Bages in Spanien fortgebildet und PBL an 3 Schulen beobachtet. Dieses Wissen und die Eindrücke wurden dem gesamten Lehrkörper in zwei pädagogischen Konferenzen vorgestellt. Im Anschluss wurde überlegt, wie und in welchen Bereichen PBL an der PTS Schwaz umgesetzt werden könnte. So kam es zur Umsetzung und Evaluation der sechs Projekte seit 2017/18.</p> <p>Wir versuchten zwei Herangehensweisen: Einerseits versuchten wir, zu einem Thema bewusst Fächer und Lehrplaninhalte zu kombinieren, mit dem Schwerpunkt, Lehrplaninhalte umzusetzen. Dabei ist den Lehrer/innen bewusst geworden, dass es schwierig ist, ein Projekt „künstlich“ mit Lehrplaninhalten zu füllen, da sehr viel Planungsaufwand und Rechercheaufwand notwendig werden.</p> <p>Zum anderen stand die Projektidee im Fokus und man schaute, wie sich der Lehrplan im Projekt wiederfindet. Dies zeigte sich organisatorisch als wesentlich einfacher, allerdings konnten weniger Bereiche des Lehrplanes abgedeckt werden.</p> <p>Wir kamen zu der Überzeugung, dass diese Form des Lernens bei Schüler/innen eine höhere Motivation erzeugt und dass das Gelernte nachhaltiger erlernt wird. Weiters empfinden wir diese Form des Lernens realitätsnäher als getaktete 50min Einheiten in getrennten Fächern. Durch projektbasiertes Lernen ist eine Differenzierung leicht durchführbar und es werden (nebenbei) „Soft Skills“ trainiert, welche im Berufsleben eine immer größere Rolle spielen.</p>

Die Erfahrung aus dem PBL mit unseren Schüler/innen zeigt, dass die Jugendlichen mit größerer Motivation bei der Sache sind und sich in großem Maß mit dem Projekt und der Schule identifizieren. Um die Motivation und die Sicht zur Arbeitsrealität der Schüler/innen weiter zu erhöhen, wurden zu den Projekten externe Expertinnen/Experten eingeladen und Exkursionen durchgeführt. Auch brachten sich Schüler/innen des Vorjahres mit ihren Erfahrungen aus PBL in den Unterricht ein.

Die Schüler/innen arbeiten an verschiedenen Teilbereichen eines Projektes, stellen flexibel dynamische Gruppen zusammen und vermitteln den anderen ihr Wissen. Am Ende werden die Projektergebnisse der gesamten Gruppe präsentiert und je nach Projekt auch der ganzen Schule bzw. externen Personen vorgestellt. Die Arbeiten an den Projekten erfolgten größtenteils in der regulären Unterrichtszeit und teilweise in der Freizeit. Sie werden innerhalb eines Schuljahres abgeschlossen, es wird aber teilweise an Vorjahresthemen angeknüpft, sodass ehemalige Schüler/innen auch ihre Erfahrungen an aktuelle Schüler/innen weitergeben.

Ergebnis jeden Projektes ist immer ein „Produkt“ in Form einer Präsentation, eines Modells oder einer Website, das in der Planungsphase bis zur Umsetzung Recherche, Erprobung und Weiterentwicklung erfordert. Am Ende jeden Projektes werden die Ergebnisse und Erfahrungen in der Gruppe, vor der Schule und zum Teil auch vor geladenen Gästen präsentiert.

Unsere Projekte verlaufen sehr erfolgreich. Die Projekte 1-4 wurden/werden unter anderem den Verbandsbürgermeistern und der Presse präsentiert, welche von den Leistungen der Schüler/innen begeistert waren. Auch zeigt sich in unseren Anmeldezahlen für das nächste Schuljahr, dass die Öffentlichkeit von unserer Art zu arbeiten angetan ist.

Die Projekte 5 und 6 wurden/werden beim „Kleinen Albert – Jugend forscht in der Technik“ der WKO Tirol eingereicht und präsentiert. Hier konnte die PTS Schwaz im letzten Jahr den Sieg in der Kategorie Schulklasse erringen, im heurigen Schuljahr sind wir mit dem Projekt „chargEE“ am Start. Weiters wurde das Projekt „E-Bike4U“ im Vorjahr für den Österreichischen Klimaschutzpreis Junior nominiert dafür ein ORF Beitrag bei uns gedreht und ausgestrahlt. Mit unseren Projekten „Globale Erwärmung“, „Abholzung“ und „E-Bike4U“ sind wir zur Klimabündnisschule geworden.

Für unser Projekt „PBL – projektbasiertes Lernen“ arbeiteten vor allem 8 Lehrer/innen federführend:

Projekt 1: Menschenrechte (Fächer: PBW, E; Lehrer/innen: Gosch, Tomac)

Projekt 2: Globale Erwärmung (Fächer: NÖGL, E, M; Lehrer/innen: Gosch, Tomac, Rieser)

Projekt 3: Abholzung (Fächer: NÖGL, E, M; Lehrer/innen: Gosch, Tomac, Kromp)

Projekt 4: Fettsucht (Fächer: NÖGL, E, M; Lehrer/innen: Gutmann, Tomac, Rieser)

Projekt 5: E-Bike4U (Fächer: Elektrotechnik, Metalltechnik, Informatik; Lehrer/innen: Gutmann, Perktold, Kromp, Mair)

Projekt6: chargEE (Fächer: Elektrotechnik, Metalltechnik, Informatik; Lehrer/innen: Gutmann, Lenz, Mair, Kromp)

Abschließend wurden die bereits fertigen Projekte evaluiert (Schüler/innen- und Lehrer/innenbefragung). Ergebnis: Die Lehrer/innen stellten eine höhere Schüler/innenmotivation fest und sind der Meinung, dass die Schüler/innen mehr gelernt und vor allem verstanden haben als im normalen Unterricht. Das Unterrichten hat den Lehrer/innen mehr Freude bereitet als im herkömmlichen Unterricht. Die Lehrer/innen möchten in Zukunft weiterhin verstärkt projektbasiert unterrichten.

Die Schüler/innen sind der Meinung, dass Lernen auf diese Art „mehr Sinn macht“ und es „mehr mit dem echten Leben zu tun hat“. Sie hätten mehr gelernt als im herkömmlichen Unterricht und es habe auch mehr Spaß gemacht.

Zu bedenken sind die Kosten und der finanzielle Mehraufwand, die durch Expertinnen/Experten, Exkursionen und Materialkosten für die Projekte anfallen. Uns haben für diese Projekte sechs Firmen unterstützt und ein Teil konnte auch aus den Projektmitteln des Erasmus+ Projektes finanziert werden. Auch der Mehraufwand für Vorbereitung, Koordination und Organisation der Lehrer/innen ist nicht unerheblich, die Lehrer/innen sind aber der Meinung, dass es sich lohnt!